

Ähnliche Ueberschwemmungen treten bei der Peilau oder dem Reichenbacher Wasser und der Weistritz ein.

Hier wird die Wachtel von jedem Jagdbesitzer, jedem Forstmann geschont, und doch nimmt sie von Jahr zu Jahr überraschend ab. Während auf unseren Feldern vor etwa fünf Jahren an die dreißig Wachteln ihren Ruf erschallen ließen, hörte man im letzten Sommer nur noch fünf.

Ähnlich wie der Wachtel ergeht es dem Wiesenschnärzer, hier auch Wachtelkönig oder faule Magd genannt, welcher aus unserer Gegend fast völlig verschwindet.

Zur Umfärbung des Gefieders durch Aenderung der Nahrung.

Von H. Goldner.

Folgende Mittheilung dürfte nicht ohne Interesse sein. Ich besitze ein Pärchen Nachtauben, welche sehr eifrig nisten und ungemein zahm sind. Im vorigen Herbst stand ich vor dem geöffneten Käfig und verzehrte mein Frühstücksbrot. Die Tauben kamen aus dem Käfig und mir auf die Schulter geflogen, bei welcher Gelegenheit ich ihnen mein Frühstück vorhielt. Mit Behagen pickten sie die Butter davon und als ich in die Küche ging und ihnen eine Messerspitze voll Butter bot, verzehrten sie die letztere mit förmlicher Gier. Meine Angehörigen hatten sich nun öfter das Vergnügen gemacht und sich mit einem kleinen Stückchen Butter vor den zuvor geöffneten Behälter der Tauben gestellt; sofort waren sie geflogen gekommen, um diese Delikatesse aus der Hand zu verzehren. Daraufhin war ihnen von meiner Frau oder den Kindern täglich ein Haselnuß großes Stückchen Butter gewährt worden, was sie sich, sobald dies vergessen, in der Küche selbst holten. Dabei fiel mir auf, daß die sonst ganz hellen Tauben eine tief braune glänzende Farbe erhalten hatten; ich brachte dies mit der ihnen gewährten Butterleckerei in Verbindung. Um aber darüber Gewißheit zu erhalten, ordnete ich zu Weihnachten an, den Tauben keine Butter mehr zu verabreichen, und richtig verlor sich die tiefbraune glänzende Farbe nach und nach wieder, so daß sie jetzt fast ihr früheres hellgraues Gefieder haben. Gestern und heute erprobte ich nun, ob die alte Gier nach Butter noch dieselbe sei. Mein Sohn stellte sich vor den Behälter, in den Fingern ein kleines Stückchen Butter haltend, ich öffnete die Thüre und sofort flogen die Tauben, die Jungen verlassend, auf die Hand des ersteren, fielen über die Butter her und gaben ihrer großen Freude und ihrem Behagen über das Gebotene durch Flügelschlag und Glücksen Ausdruck.

Eisenach, den 5. Mai 1887.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Goldner H.

Artikel/Article: [Zur Umfärbung des Gefieders durch Aenderung der Nahrung.
220](#)